



Hausgottesdienst 4. Fastensonntag

Liebe Gläubige

Leider dürfen wir bis auf Weiteres nicht mehr gemeinsam Gottesdienst feiern. Wir möchten Sie aber einladen, gemeinsam verbunden zu bleiben und miteinander zu beten. Die Evangelische Kirche hat diese Woche geschrieben:

Wir halten Abstand. Aber im Glauben zusammen.

Das möchten auch wir tun. Auch wenn vieles abgesagt ist, das Beten ist nicht abgesagt und das können wir gemeinsam tun, jeder und jede bei sich zuhause. Unsere Kirchen in der Seelsorgeeinheit Neutoggenburg läuten zusammen mit den Kirchen der evangelischen Kirche jeden Abend um 19.00 Uhr zum Gebet. Wir laden Sie ein, sich miteinander im Geist zu verbinden. Darum stellen wir Ihnen wöchentlich einen Gottesdienst zur Verfügung, den Sie bei sich zuhause feiern können. Dieser kann auch als WhatsApp-Gottesdienst mitgefeiert werden.

✝ Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen

Einführung

Der heutige Sonntag heisst in der Tradition der Kirche "Laetare" – "Freue dich!" Das österliche Licht, welches das Dunkel erhellt, schimmert wie die Morgenröte am Ende der Nacht schon zu uns herüber. In diesem Gottesdienst dürfen wir Christus in seinem Wort begegnen und uns von ihm berühren lassen.

Herr Jesus Christus, du versöhnst uns mit deinem Vater und untereinander. *Herr, erbarme dich.*

Du erhellst unser Leben und öffnest unsere Augen für dich und lässt uns als Menschen des Lichtes leben.

Herr, erbarme dich.

Du sprichst uns an und führst uns zusammen.

Herr, erbarme dich.

Gebet

Herr Jesus Christus,
du mein Heil, du mein Licht, du meine Hoffnung,
erneuere mein Leben.

Schenke mir ein neues Herz,
wo es sich deiner Liebe verschliesst.

Erneuere es durch dein Wort,
damit ich mit meinem Herzen
die Welt, die Mitmenschen und besonders mich
mit den Augen Gottes sehe. - Amen.

Wer nur den lieben Gott lässt walten¹ (Lied)

1. Wer nur den lieben Gott lässt walten
und hoffet auf ihn allezeit,
den wird er wunderbar erhalten
in aller Not und Traurigkeit.
Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut,
der hat auf keinen Sand gebaut.
2. Was helfen uns die schweren Sorgen,
was hilft uns unser Weh und Ach?
Was hilft es, dass wir alle Morgen
beseufzen unser Ungemach?
Wir machen unser Kreuz und Leid
nur größer durch die Traurigkeit.
3. Sing, bet und geh auf Gottes Wegen,
verricht das deine nur getreu
und traue des Himmels reichen Segen,
so wird er bei dir werden neu.
Den welcher seine Zuversicht
auf Gott setzt, den verlässt er nicht.

¹ KG 541

Lesung aus dem Johannesevangelium

In jener Zeit sah Jesus einen Mann, der seit seiner Geburt blind war. Jesus spuckte auf die Erde; dann machte er mit dem Speichel einen Teig, strich ihn dem Blinden auf die Augen und sagte zu ihm: Geh und wasch dich in dem Teich Schiloach! Schiloach heißt übersetzt: Der Gesandte. Der Mann ging fort und wusch sich. Und als er zurückkam, konnte er sehen. Die Nachbarn und andere, die ihn früher als Bettler gesehen hatten, sagten: Ist das nicht der Mann, der dasaß und bettelte? Einige sagten: Er ist es. Andere meinten: Nein, er sieht ihm nur ähnlich. Er selbst aber sagte: Ich bin es. Da brachten sie den Mann, der blind gewesen war, zu den Pharisäern. Es war aber Sabbat an dem Tag, als Jesus den Teig gemacht und ihm die Augen geöffnet hatte. Auch die Pharisäer fragten ihn, wie er sehend geworden sei. Der Mann antwortete ihnen: Er legte mir einen Teig auf die Augen; dann wusch ich mich, und jetzt kann ich sehen. Einige der Pharisäer meinten: Dieser Mensch kann nicht von Gott sein, weil er den Sabbat nicht hält. Andere aber sagten: Wie kann ein Sünder solche Zeichen tun? So entstand eine Spaltung unter ihnen. Da fragten sie den Blinden noch einmal: Was sagst du selbst über ihn? Er hat doch deine Augen geöffnet. Der Mann antwortete: Er ist ein Prophet. Sie entgegneten ihm: Du bist ganz und gar in Sünden geboren, und du willst uns belehren? Und sie stießen ihn hinaus. Jesus hörte, dass sie ihn hinausgestoßen hatten, und als er ihn traf, sagte er zu ihm: Glaubst du an den Menschensohn? Der Mann antwortete: Wer ist das, Herr? Sag es mir, damit ich an ihn glaube. Jesus sagte zu ihm: Du siehst ihn vor dir; er, der mit dir redet, ist es. Er aber sagte: Ich glaube, Herr! Und er warf sich vor ihm nieder.²

Impuls

Dem blinden Bettler gehen die Augen auf und er kann zum ersten Mal sehen. Im geistlichen Leben gibt es ein Sehen und ein Hören, zu dem braucht es mehr als Augen und Ohren, zu dem braucht es, bei aller Begrenztheit, den Glauben zu wagen. Den Glauben finden und durch ihn neu sehen lernen. Dann werden uns die Augen aufgehen und auch unser Herz.

² Joh 9, 1.6-9.13-17.34-38

Meditation³

Die Augen öffnen und sehen:
Die Menschen um uns
mit ihren Sorgen und Nöten
mit ihrer Angst und Ratlosigkeit.

Die Augen öffnen und sehen:
Die Quellen der Freude
die Zeichen der Hoffnung
den Anfang neuen Lebens.

Die Augen öffnen und sehen:
Wir sind nicht allein
Gott ist mit uns unterwegs
in unseren Brüdern und Schwestern.

Die Augen öffnen und sehen:
Das Licht unseres Lebens
die Freiheit der Herzen
die grenzenlose Liebe unseres Gottes.

Vater unser

Gott spricht mit uns und macht uns dadurch fähig, mit ihm zu sprechen.
Wir beten, wie es Jesus Christus gelehrt hat: *Vater unser ...*

Weg-Wort

"Der Glaube bringt genug Licht für diejenigen, die glauben wollen, und genug Schatten, um die mit Blindheit zu schlagen, die es nicht wollen."⁴

Segen

Gott unser Vater, segne uns.
Erleuchte uns mit deinem Licht.
Öffne unsere Augen für deine Wirklichkeit.
Lass uns deine Herrlichkeit widerspiegeln. Amen

³ Helene Renner (2020)

⁴ Blaise Pascal (1623 – 1662) Französischer Physiker und Philosoph.